



BEDIENUNGSANLEITUNG

SMART F 2.360, SMART S 2.370

Adaptiv-Rollstühle



Benutzer mit Sehbehinderung finden die PDF-Dateien zusammen mit weiteren Informationen über unsere Produkte auf unserer Webseite unter:

< *www.meyra.com* >.

➔ Wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Alternativ können sich Benutzer mit Sehbehinderung die Dokumentationen von einer Hilfsperson vorlesen lassen.

Inhalt

Bedeutung der verwendeten Kennzeichnungen	6
Einleitung	6
Modellaufzählung	6
Indikationen / Kontraindikationen	6
Empfang	7
Zweckbestimmung	7
Verwendung	7
Rollstuhl falten/entfalten/tragen	8
Anpassung	9
Kombination mit herstellereigenen Produkten	9
Wiedereinsatz	10
Lebensdauer	10
Übersicht	11
Modell 2.360	11
Übersicht	12
Modell 2.370	12
Bremse	13
Druckbremse - Benutzer	13
Schmetterlingsbremse - Benutzer	14
Einhandbremse	14
Trommelbremse - Begleitperson	15
Beinstützen	16
Wadengurt, Modell 2.370	16
Fersengurt	16
Wadengurt, Modell 2.360	17
Beinstützunterteil, Modell 2.370	18
Beinstützunterteil, Modell 2.360	19
Beinstützoberenteil, Modell 2.370	20
Mechanisch höhenverstellbare Beinstütze	23

Armlehnen	24
Abnehmen der Armlehne	24
Einstecken der Armlehne	25
Hochschwenken der Armlehne	26
Höhenverstellung der Armlehne	26
Rückenlehne	27
Anpassrücken	27
Winkelverstellbare Rückenlehne	27
Kleiderschutz	28
Kleiderschutz mit Armlehne	28
Schiebestange	29
Schiebegriffe	30
Höhenverstellbare Schiebegriffe mit Klemmvorrichtung	30
Räder	31
Antriebsräder	31
Reifenschaden bei Luftbereifung	31
Hand- und Speichenschutz	31
Stützrollen	32
Stützrollen schwenken	32
Rangierrollen	32
Besonderheiten bei Doppelgreifreifen	33
Kopfstütze	34
Therapieplatte	34
Haltegurt	35
Grundlegende Sicherheitshinweise	36
Begleitperson	36
Übersetzen aus dem Rollstuhl	36
Greifen nach Gegenständen	36
Gefällstrecken, Steigungen oder quergeneigte Fahrbahn	37
Überwinden von Hindernissen	37
Verladen des Rollstuhls	38
Transport in Fahrzeugen	38
Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr	39

Reinigung	40
Beschichtung	41
Desinfektion	41
Reparaturen	41
Instandsetzung	41
Service	41
Ersatzteile	41
Hinweise bei längeren Gebrauchspausen	42
Entsorgung	42
Wartung	42
Wartungsarbeiten	42
Wartungsplan	43
Technische Daten	45
Kürzel der Rollstuhlmaße:	45
Berechnung des max. Nutzergewichtes:	45
Reifenfülldruck bei Luftbereifung	45
Angewendete Normen	46
Angaben nach ISO für Modell 2.360 Smart F	47
Angaben nach ISO für Modell 2.370 Smart S	49
Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen	51
Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl	52
Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild	53
Inspektionsnachweis	54
Gewährleistung / Garantie	55
Gewährleistungs- / Garantieabschnitt	56
Inspektionsnachweis zur Übergabe	56
Notizen	57

BEDEUTUNG DER VERWENDETEN KENNZEICHNUNGEN

Farblich hinterlegte Sicherheitshinweise sind zwingend zu befolgen!

- ➔ Dieses Symbol steht für Hinweise und Empfehlungen.
- [] Verweis auf eine Bildnummer.
- () Verweis auf ein Funktionselement innerhalb eines Bildes.

EINLEITUNG

Lesen und beachten Sie vor der erstmaligen Inbetriebnahme dieses Dokument.

Kinder und Jugendliche sollten dieses Dokument vor der ersten Fahrt ggf. zusammen mit den Eltern bzw. einer Aufsichts- oder Begleitperson lesen.

Ihr Fachhändler sollte Sie zusätzlich in die Benutzung Ihres Rollstuhls einweisen.

Die vorliegende Bedienungsanleitung soll Ihnen helfen, sich mit der Handhabung des Rollstuhls vertraut zu machen sowie Unfälle zu vermeiden.

- ➔ Die abgebildeten Ausstattungsvarianten können von Ihrem Modell abweichen.

Es sind daher auch Kapitel mit Optionen aufgeführt, die für Ihren individuellen Rollstuhl möglicherweise nicht zutreffen. Eine Liste der lieferbaren Optionen und Zubehörteile kann dem Bestellformular Ihres Rollstuhls entnommen werden.

Informieren Sie sich regelmäßig über die Produktsicherheit und mögliche Rückrufaktionen unserer Produkte im < Infozentrum > auf unserer Webseite:

6 www.meyra.com >.

Wir haben ein Produkt entwickelt, das die technischen und gesetzlichen Vorgaben für Medizinprodukte erfüllt. Für die Mitteilung eines dennoch nicht auszuschließenden schwerwiegenden Vorfalles nutzen Sie bitte unsere Emailadresse < info@meyra.de > und informieren die zuständige Behörde Ihres Mitgliedstaates.

MODELLAUFZÄHLUNG

Diese Bedienungsanleitung ist für folgenden Modelle gültig:

Modell 2.360 (schräger Vorderbau)

Modell 2.370 (gerader Vorderbau)

INDIKATIONEN / KONTRA-INDIKATIONEN

Bei allergischen Reaktionen, Hautrötungen und/oder Druckstellen bei der Verwendung des Rollstuhls ist unverzüglich ein Arzt aufzusuchen.

Zur Vermeidung von Kontaktallergien empfehlen wir den Rollstuhl nur bekleidet zu benutzen.

Der Rollstuhl dient zur Unterstützung bei stark ausgeprägter Gehbehinderung bzw. Gehunfähigkeit, z. B. durch:

- Lähmung,
- defekte oder Deformationen der Gliedmaßen,
- Verlust der Gliedmaßen,
- Schäden oder Kontrakturen der Gelenke,
- sonstige Erkrankungen (erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung der Mobilität/des Gehens bei strukturellen und/oder funktionellen Schädigungen der unteren Extremitäten, u. a. Amputation, Verletzungsfolgen, muskuloskeletale/neuromuskuloskeletale bedingte Bewegungsstörungen).

Der Rollstuhl darf nicht eingesetzt werden bei Unfähigkeit zum Sitzen.

Der Rollstuhl darf ohne Begleitperson nicht eingesetzt werden, bei:

- unkontrollierten Gleichgewichtsstörungen,
 - Wahrnehmungsstörungen,
 - großen Gliedmaßenverlusten an beiden Armen,
 - Kontrakturen / Schäden der Gelenke an beiden Armen,
 - nicht ausreichender oder keiner Sehfähigkeit.
- ➔ Zu diesen und weiteren möglichen Risiken mit diesem Produkt fragen Sie Ihren Arzt, Therapeuten oder Fachhändler.

EMPFANG

Alle Produkte werden bei uns im Werk auf Fehlerfreiheit geprüft und in Spezialkartons verpackt.

- ➔ Wir möchten Sie dennoch bitten, den Rollstuhl sofort nach Erhalt – am besten im Beisein des Überbringers – auf eventuelle während des Transportes aufgetretene Schäden zu überprüfen.
- ➔ Die Verpackung des Rollstuhls sollte für einen eventuell später notwendigen Transport aufbewahrt werden.

ZWECKBESTIMMUNG

Der Rollstuhl dient der selbstständigen Fortbewegung einer erwachsenen Person oder Beförderung durch eine Begleitperson.

VERWENDUNG

Nicht in die Speichen oder auf die Laufflächen der rotierenden Räder greifen.

➔ Verletzungsgefahr!

Greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Druckbremse und Reifen.

➔ Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie ruckartiges Antreiben Ihres Rollstuhls.

➔ Gefahr des Überschlagens bzw. Kippgefahr!

Benutzen Sie den Rollstuhl nicht ohne montierte Beinstützen sowie Armlehneneinheiten!

Ihr Rollstuhl ab Sitzbreite 500 mm ist nicht für den Transport im Zug geeignet.

Stellen Sie sicher, dass, wenn Sie nur eingeschränkt oder gar nicht mobil sind bei einer Panne jederzeit Hilfe holen können

Der Rollstuhl ist auf ebenem, festem Untergrund einsetzbar und kann wie folgt genutzt werden:

- für Innenbereiche (z. B. Wohnung, Tagesstätte),
 - im Freien (z. B. befestigte Wege von Parkanlagen),
 - als Reisebegleiter (z. B. in Bus und Bahn),
- ➔ In bestimmten Abmessungen (Gesamthöhe, Gesamtbreite, Gesamtlänge, Wendekreis) ist Ihr Rollstuhl nicht für den Transport im Zug geeignet.
- ➔ Erkundigen Sie sich vor dem Transport über mögliche Einschränkungen.

- ein Transport im Flugzeug sollte nur mit PU-Bereifung erfolgen.
- ➔ Erkundigen Sie sich vor dem Transport bei Ihrer Fluggesellschaft über mögliche Einschränkungen.
- Setzen Sie den Rollstuhl nie extremen Temperaturen und schädigenden Umweltbedingungen, wie z. B. Sonneneinstrahlung, extreme Kälte, salzhaltigem Wasser aus.
- Sand und sonstige Schmutzpartikel können sich in den beweglichen Teilen festsetzen und diese funktionsunfähig machen.
- Treiben Sie Ihren Rollstuhl nur über die Greifreifen der Antriebsräder an.

Lassen Sie sich nicht in Ihrem Rollstuhl tragen, indem der Rollstuhl vom Boden angehoben wird. Nicht fest montierte Bauteile, z. B. Seitenteile oder Beinstützen, können sich lösen und so einen Sturz verursachen.

Verwenden Sie den Rollstuhl nur entsprechend der im Kapitel *Technische Daten* auf Seite 45 angegebenen Spezifikation und Grenzwerte.

ROLLSTUHL FALTEN/ENTFALTEN/TRAGEN

Ihr Rollstuhl ist ohne Werkzeug faltbar.

- ➔ Klemmstellen beachten!
1. Das Sitzkissen, falls vorhanden, abnehmen.
 2. Die Beinstützen abnehmen oder beide Fußplatten hochklappen.
 3. Den Sitzgurt vorn und hinten mittig nach oben ziehen.
 - ➔ Bei der Verwendung von Zusatzantrieben (Radnabenantrieben) den Rollstuhl beim Falten über eine Seite ankippen.
 4. Ggf. die Verbindungsstange für den Doppelgreifreifenantrieb oder die Schiebestange abnehmen.

Ihr Rollstuhl lässt sich in gefaltetem Zustand tragen.

Dazu einen Unterarm von vorn unter den nach oben gefalteten Sitzgurt schieben. Zur Unterstützung mit der anderen Hand unter die hintere Sitzgurtfalte greifen.

Den Rollstuhl in waagerechter Position anheben.

Zum Entfalten den Rollstuhl auf einer Seite etwas ankippen. Auf der Seite, die fest auf dem Boden steht, das Sitzrohr bis zum Anschlag nach unten drücken.

- ➔ Dazu kann es erforderlich sein, beide Sitzrohre mit der Hand nachzudrücken.
- ➔ Stellen Sie sicher, dass das Sitzrohr richtig in der Auflage aufliegt.

ANPASSUNG

Anpassungs-, Einstell- oder Reparaturarbeiten grundsätzlich vom Fachhändler durchführen lassen.

Der Rollstuhl bietet Anpassungsmöglichkeiten an individuelle Körpermaße. Vor der ersten Benutzung sollte eine Anpassung des Rollstuhls und eine Einweisung in die Funktionalitäten Ihres Rollstuhls durch Ihren Fachhändler erfolgen. Dabei werden die Fahrerfahrung, die körperlichen Grenzen des Benutzers und der hauptsächliche Einsatzort des Rollstuhls berücksichtigt. Prüfen Sie vor der erstmaligen Benutzung die Funktionsfähigkeit Ihres Rollstuhls.

- ➔ Wir empfehlen eine regelmäßige Überprüfung der Rollstuhlanpassung mit dem Ziel, langfristig die optimale Versorgung auch bei Veränderungen im Krankheits-/Behinderungsbild des Benutzers zu gewährleisten. Speziell bei Heranwachsenden ist eine Anpassung alle 6 Monate empfehlenswert.

KOMBINATION MIT HERSTELLERFREMDEN PRODUKTEN

Jede Kombination Ihres Rollstuhls mit nicht von uns gelieferten Komponenten stellt generell eine Veränderung Ihres Rollstuhls dar. Erkundigen Sie sich bei uns, ob es eine gültige Kombinationsfreigabe von uns gibt.

Zusatz- und Vorsatzantriebe

Der Anbau von Zusatz- und Vorsatzantrieben stellt eine erhebliche Veränderung des Rollstuhls dar. Durch die Veränderung erlischt die Konformitätserklärung für den Rollstuhl.

- ➔ Der Nachweis der Konformität der Kombination mit der gültigen Medizinprodukterichtlinie / Medizinprodukteverordnung obliegt dem Lieferanten des Zusatz- bzw. Vorsatzantriebes. Dieser ist auch verantwortlich für die produktbegleitende Dokumentation der Medizinproduktkombination.

WIEDEREINSATZ

Der Rollstuhl ist für einen Wiedereinsatz geeignet. Durch das Baukastensystem ist der Rollstuhl an unterschiedliche Behinderungen und Körpergrößen anpassbar. Vor jedem Wiedereinsatz ist der Rollstuhl einer kompletten Inspektion zu unterziehen.

- ➔ Die für den Wiedereinsatz erforderlichen hygienischen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen und müssen eine Desinfektion einschließen.

Die für den Fachhändler bestimmte Serviceanleitung gibt Auskünfte über die Wiederverwendung und Wiederverwendungshäufigkeit Ihres Rollstuhls.

LEBENSDAUER

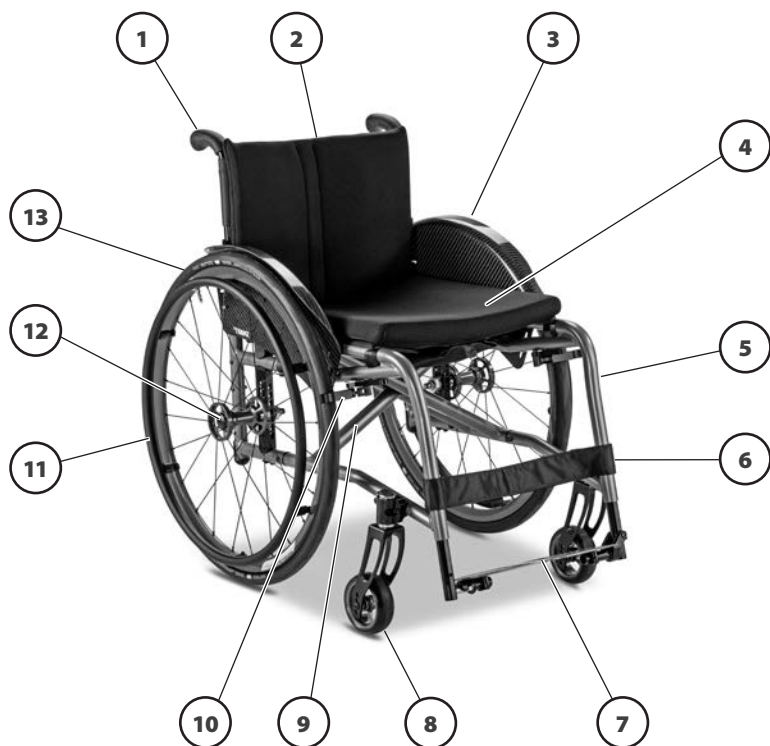
Wir gehen bei Ihrem Rollstuhl von einer zu erwartenden durchschnittlichen Produktlebensdauer von 4 Jahren aus, soweit der Rollstuhl innerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs eingesetzt wird und sämtliche Wartungs- und Servicevorgaben eingehalten werden. Die Lebensdauer ihres Rollstuhls ist sowohl von der Benutzungshäufigkeit, der Einsatzumgebung und der Pflege abhängig. Durch den Einsatz von Ersatzteilen lässt sich die Lebensdauer des Rollstuhls verlängern. Ersatzteile sind im Regelfall bis zu 5 Jahre nach Fertigungsauslauf erhältlich.

- ➔ Die angegebene Lebensdauer stellt keine zusätzliche Garantie dar.

ÜBERSICHT

Modell 2.360

Die Übersicht zeigt stellvertretend für alle Modelle die wichtigsten Komponenten des Rollstuhls.

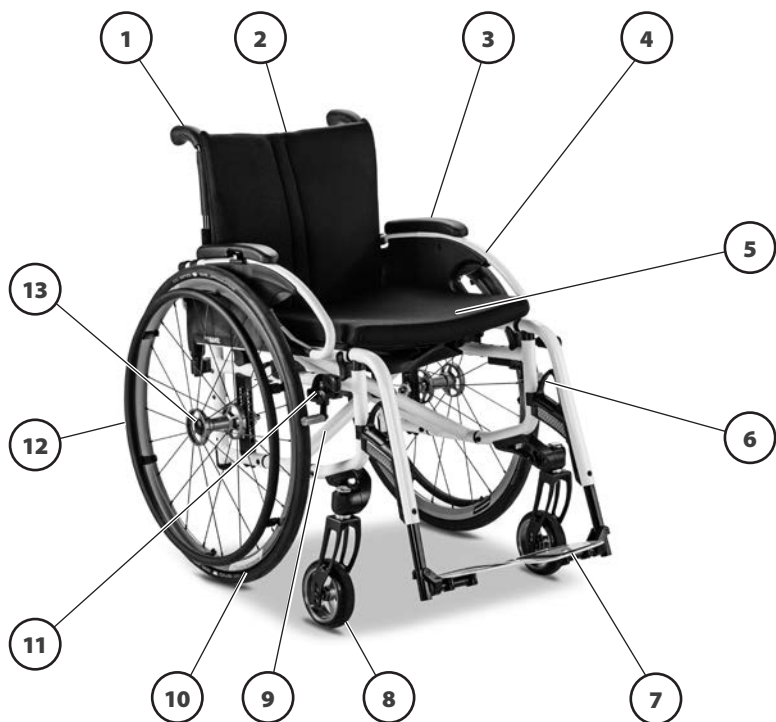


- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| (1) Schiebegriff | (8) Lenkrad |
| (2) Rückenlehne | (9) Typenschild |
| (3) Kleiderschutz | (10) Bremshebel – Druckbremse |
| (4) Sitzgurt/Sitzkissen | (11) Greifreifen |
| (5) Schräger Vorderbau | (12) Arretierknopf – Steckachse |
| (6) Wadengurt | (13) Antriebsrad |
| (7) Fußbrett/Fußplatten geteilt | |

ÜBERSICHT

Modell 2.370

Die Übersicht zeigt stellvertretend für alle Modelle die wichtigsten Komponenten des Rollstuhls.



- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| (1) Schiebegriff | (8) Lenkrad |
| (2) Rückenlehne | (9) Typenschild |
| (3) Armlehne | (10) Antriebsrad |
| (4) Kleiderschutz | (11) Bremshebel – Druckbremse |
| (5) Sitzgurt/Sitzkissen | (12) Greifreifen |
| (6) Verriegelungshebel – Beinstütze | (13) Arretierknopf – Steckachse |
| (7) Fußbrett/Fußplatten geteilt | |

BREMSE

Bei Nachlassen der Bremswirkung die Bremse sofort von Ihrer Fachwerkstatt instand setzen lassen.

PU-bereifte Rollstühle sollten für längere Abstellzeiten ohne festgestellte Druckbremsen sicher weggestellt werden, da es evtl. zu einer bleibenden Verformung der Lauffläche kommen kann.

Durch das Feststellen der Bremsen, über den Bremshebel (1), ist der Rollstuhl gegen ungewolltes Fortrollen (Feststellbremse) gesichert.

Der Rollstuhl kann je nach Ausführung mit Druckbremsen [2] oder mit Trommelbremsen [3] ausgestattet sein.

Druckbremse - Benutzer

Feststellen der Bremsen

Zum Sichern des Rollstuhls gegen ungewolltes Fortrollen beide Bremshebel bis zum Anschlag nach vorne schwenken [4].

- ➔ Klemmstellen beachten!
- ➔ Der Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.

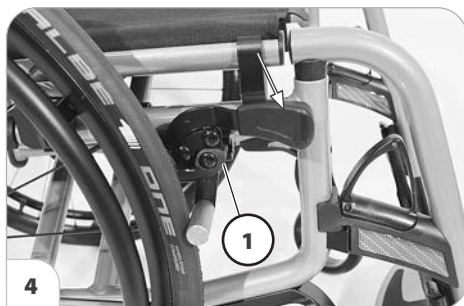
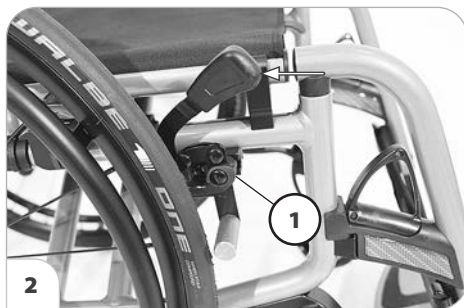
Lösen der Bremsen

Beide Bremshebel bis zum Anschlag nach hinten schwenken [2].

Betriebsbremse

Der Rollstuhl wird über die Greifreifen gebremst.

- ➔ Zum Abbremsen des Rollstuhls ggf. geeignete Handschuhe benutzen.



Schmetterlingsbremse - Benutzer

Feststellen der Bremsen

Zum Sichern des Rollstuhls gegen ungewolltes Fortrollen beide Bremshebel bis zum Anschlag nach außen schwenken [2].

- ➔ Der Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.

Lösen der Bremsen

Beide Bremshebel bis zum Anschlag nach innen schwenken [1].

- ➔ Klemmstellen beachten!

Betriebsbremse

Der Rollstuhl wird über die Greifreifen gebremst.

- ➔ Zum Abbremsen des Rollstuhls ggf. geeignete Handschuhe benutzen.

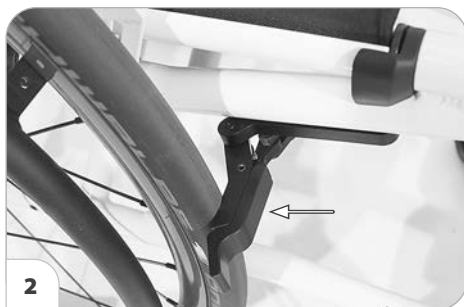
Einhandbremse

Die Einhandbremse [3] ermöglicht das Feststellen der Bremse mit nur einem Bremshebel.

Besonderheit der Einhandbremse

Der Bremshebel der Einhandbremse lässt sich, nachdem dieser nach oben gezogen wurde, nach hinten umlegen [4].

- ➔ Klemmstellen beachten!



Trommelbremse - Begleitperson

Die Trommelbremse wird von der Begleitperson über die Bremshebel [1] betätigt.

Funktion als Betriebsbremse

Gleichmäßig beide Bremshebel nur leicht betätigen, um den Rollstuhl dosiert abzubremsen.

Feststellen der Trommelbremsen

Beide Bremshebel [1] anziehen und die Sperrklinke (2) nach vorn drücken.

➔ Klemmstellen beachten!

Bremshebel loslassen. – Je nach Einstellung rastet die Sperrklinke in der ersten (A) oder zweiten (B) Rastposition ein und stellt die Bremse fest.

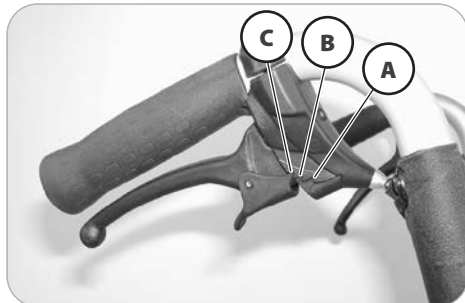
➔ Ist die dritte Rastposition (C) zum Feststellen der Bremse erforderlich, muss die Bremse von einer Fachwerkstatt nachgestellt werden.

Lösen der Trommelbremsen

Beide Bremshebel [1] anziehen bis die Sperrklinken (2) selbsttätig aus den Rastungen springen.

➔ Klemmstellen beachten!

Beide Bremshebel loslassen. – Die Feststellbremsen sind gelöst und der Rollstuhl wieder fahrbereit.



BEINSTÜTZEN

Vor einer Aktion an den Beinstützen ist der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen zu sichern.

- ➔ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 13 beachten.

Wadengurt, Modell 2.370

Fahren Sie nicht ohne Wadengurt.

- ➔ Unfallgefahr.

Der abnehmbare Wadengurt (1) verhindert ein Nach-hinten-Rutschen der Füße vom Fußbrett.

- ➔ Zum Abschwanken der Beinstützen muss der Wadengurt abgenommen werden.
- ➔ Der Wadengurt entfällt bei höhenverstellbaren Beinstützen und wird ersetzt durch die Wadenpolster.

Abnehmen des Wadengurtes

Zum Abnehmen, wird der Wadengurt von den Aufnahmestegen (2) gezogen.

Anbringen des Wadengurtes

Zum Anbringen, werden die beidseitigen Schlaufen des Wadengurtes über die Aufnahmestege (2) geschoben.

Längeneinstellung des Wadengurtes

Zur Längeneinstellung, wird der Wadengurt um die Aufnahmestege (2) geführt und mittels Klettverschluss der entsprechenden Länge angepasst.

Fersengurt

Der Fersengurt (3) verhindert ein Nachhinten-Rutschen der Füße von den Fußplatten.



Längeneinstellung des Fersengurtes

Zur Längeneinstellung, wird der Fersengurt um die Aufnahmestege (2) geführt und mittels Klettverschluss der entsprechenden Länge angepasst.

Wadengurt, Modell 2.360

Fahren Sie nicht ohne Wadengurt.

➔ Unfallgefahr.

Der abnehmbare Wadengurt (1) verhindert ein Nach-hinten-Rutschen der Füße vom Fußbrett.

- ➔ Zum Abschwanken der Beinstützen muss der Wadengurt abgenommen werden.
- ➔ Der Wadengurt entfällt bei höhenverstellbaren Beinstützen und wird ersetzt durch die Wadenpolster.



Abnehmen des Wadengurtes

Zum Abnehmen des Wadengurtes, den Klettverschluss (2) öffnen.

Anbringen des Wadengurtes

Zum Anbringen, den Wadengurt um das schräge Rahmenrohr führen [3] und den Klettverschluss schließen (2).



Längeneinstellung des Wadengurtes

Zur Längeneinstellung, wird der Wadengurt um das schräge Rahmenrohr geführt [3] und mittels Klettverschluss (2) der entsprechenden Länge angepasst.

Beinstützunterteil, Modell 2.370

Zum Ein- oder Aussteigen sind die Fußplatten bzw. ist das Fußbrett hochzuklappen [1].

- ➔ Klemmstellen beachten!
 - Beide Füße von den Fußplatten nehmen.
 - Den Wadengurt, falls vorhanden, abnehmen.
- ➔ Dazu Kapitel *Wadengurt, Modell 2.370* auf Seite 16 beachten.
- ➔ Vor Fahrtbeginn sind die Fußplatten bzw. ist das Fußbrett wieder herunterzuklappen [2] und der Wadengurt anzubringen.

Fußplatten

Die Fußplatten können nach außen hoch [1] bzw. nach innen heruntergeklappt werden [2].

Fußbrett

Vor dem Abschwenken und Abnehmen des Beinstützzoberteiles ist das Fußbrett hochzuklappen [3].

Hochklappen des Fußbrettes

Zum Hochklappen des Fußbrettes die lose Fußbrettseite bis zum Anschlag nach oben aufklappen [3].

Herunterklappen des Fußbrettes

Zum Herunterklappen des Fußbrettes die lose Fußbrettseite bis zum Anschlag nach unten auf die Fußbretthalterung herunterklappen [4].



Beinstützunterteil, Modell 2.360

Zum Ein- oder Aussteigen sind die Fußplatten bzw. ist das Fußbrett hochzuklappen [1].

- ➔ Klemmstellen beachten!
 - Beide Füße von den Fußplatten nehmen.
 - Den Wadengurt, falls vorhanden, abnehmen.
- ➔ Dazu Kapitel *Wadengurt, Modell 2.360* auf Seite 17 beachten.
- ➔ Vor Fahrtbeginn ist das Fußbrett wieder herunterzuklappen [3] und der Wadengurt anzubringen.

Fußbrett

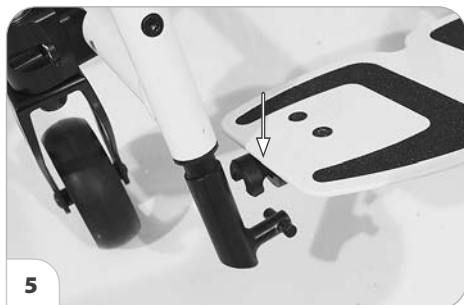
Vor dem Ein- und Aussteigen in/aus dem Rollstuhl kann das Fußbrett hochgeklappt werden [4].

Hochklappen des Fußbrettes

Zum Hochklappen des Fußbrettes die lose Fußbrettseite bis zum Anschlag nach oben aufklappen [4].

Herunterklappen des Fußbrettes

Zum Herunterklappen des Fußbrettes die lose Fußbrettseite bis zum Anschlag nach unten auf die Fußbretthalterung herunterklappen [5].



Beinstützbortteil, Modell 2.370

Das Beinstützbortteil mit eingestecktem Beinstützunterteil wird als Beinstütze bezeichnet.

Abschwenken der Beinstützen

Abgeschwenkte Beinstützen sind automatisch entriegelt und können leicht abfallen. Bei weiterem Umgang (z. B. Transport) beachten.

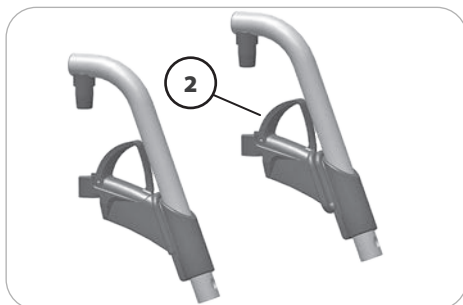
Für ein leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl sowie ein nahes Heranfahren z. B. an Schrank, Bett, Badewanne sind die Beinstützen nach innen/außen abschwenkbar [1].

- ➔ Vor dem Abschwenken der Beinstützen den Wadengurt, falls vorhanden, abnehmen.
- ➔ Dazu Kapitel *Wadengurt, Modell 2.370* auf Seite 16 beachten.

Zum Abschwenken der Beinstützen, die Fußplatten bzw. das Fußbrett hochklappen.

- ➔ Dazu Kapitel *Beinstützunterteil, Modell 2.370* auf Seite 18 beachten.

Anschließend den jeweiligen Hebel zur Verriegelung (2) nach hinten ziehen oder drücken und die entsprechende Beinstütze abschwenken.



Einschwenken der Beinstützen

Zum Einschwenken, die Beinstützen bis zum hörbaren Einrasten der Arretierung nach vorn schwenken [1].

- ➔ Nach dem hörbaren Einschwenken der Beinstützen die jeweilige Arretierung/Verriegelung prüfen.
- ➔ Anschließend Kapitel *Beinstützunterteil, Modell 2.370* auf Seite 18 beachten.



Abnehmen der Beinstützen

Bei abgenommenen Beinstützen besteht eine erhöhte Kippgefahr nach hinten.

Für ein leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl sowie eine verringerte Rollstuhllänge (wichtig für den Transport) sind die Beinstützen abnehmbar [1].

- ➔ Vor dem Abschwenden der Beinstützen den Wadengurt abnehmen.
- ➔ Dazu Kapitel *Wadengurt, Modell 2.370* auf Seite 16 beachten.

Zum Abnehmen, die Beinstütze erst abschwenden [2] und dann nach oben abnehmen [1].

- ➔ Dazu Kapitel *Abschwenden der Beinstützen* auf Seite 20 beachten.
- ➔ Auf mögliche Klemmgefahr achten!

Einhängen der Beinstützen

Zum Einhängen, die Beinstützen seitlich abgeschwenkt, parallel an das vordere Rahmenrohr andrücken und nach unten einhängen. – Dabei muss der Haltezapfen in das Rahmenrohr gleiten.

- ➔ Klemmstellen beachten!
- ➔ Nach dem Einhängen, die Beinstützen einschwenden [3].
- ➔ Dazu Kapitel *Einschwenden der Beinstützen* auf Seite 21 beachten.

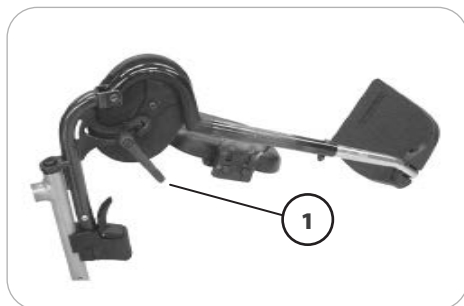


Mechanisch höhenverstellbare Beinstütze

Niemals mit der freien Hand beim Einstellen in den Verstellmechanismus greifen. Die Beinstütze von einer Begleitperson gegen ein ungewolltes Herunterfallen sichern lassen.

Die Beinstütze nicht durch das Eigengewicht herunterfallen lassen.

➔ Verletzungsgefahr!



Anheben/Senken der Beinstütze

Vor dem Anheben/Senken, die Beinstütze, durch kurzes Anheben von einer Begleitperson, entlasten.

Anschließend den Klemmhebel (1) lösen und die Beinstütze von einer Begleitperson langsam auf das gewünschte Niveau anheben/senken lassen.

Nach der Verstellung den Klemmhebel (1) wieder sicher festdrehen.

ARMLEHNEN

Die Armlehnen nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhls verwenden.

Nicht ohne Armlehnen fahren.

Nicht zwischen Rahmen und Armlehne fassen.

➔ Klemmgefahr!

Beim Schieben des Rollstuhls durch eine Begleitperson hat der Nutzer die Hände auf die Armlehnenpolster oder auf den Schoß zu legen und nicht seitlich zwischen Körper und Armlehne.

➔ Quetschgefahr der Finger!

Beim seitlichen Übersetzen ohne Armlehne besteht die Gefahr der unabsichtlicher Betätigung der Bremse und der Beschmutzung der Kleidung durch das Antriebsrad.



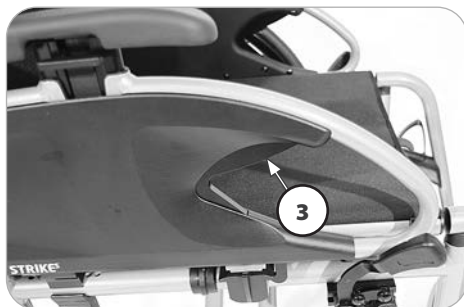
Die Armlehnen [1] sind (je nach Modell und Ausführung) abnehmbar, höhenverstellbar und dienen gleichzeitig als Armauflage, Kleiderschutz und Windschutz.

Abnehmen der Armlehne

(Modell 2.370)

Zum Abnehmen der Armlehne die Verriegelung (3) betätigen und die Armlehne hochschwenken [4].

Anschließend die Armlehne nach oben abnehmen [2].



Einstecken der Armlehne

(Modell 2.370)

Erst die Armlehne hinter der Sitzfläche von oben in die Führung stecken [1].

Dann die Armlehne herunterschwenken und bis zum hörbaren Einrasten der Verriegelung nach unten drücken (2).

- ➔ Klemmstellen beachten!
- ➔ Das Rohr der Rückenlehne muss in der Rohrschelle der Armlehne liegen (3).



Hochschwenken der Armlehne

(Modell 2.370)

Für ein Überwechseln aus/in den Rollstuhl kann die Armlehne hochgeschwenkt [1] sowie hinter die Rückenlehne geklappt werden [2].

Zum Hochschwenken der Armlehne erst den Verriegelungshebel (3) betätigen.

Anschließend die Armlehne hochschwenken [1] und bei Bedarf hinter die Rückenlehne klappen [2].

- ➔ Bei der Variante mit Trommelbremse oder niedrigen Rückenhöhen kann die Armlehne nicht hinter den Rücken geklappt werden.

Höhenverstellung der Armlehne

(Modell 2.370)

Die gepolsterten Armauflagen sind in 5 Stufen höhenverstellbar [4].

Zum Anheben oder Absenken der Armauflage den Hebel (5) mit den Fingern nach oben ziehen oder drücken und gleichzeitig die Armauflage in die gewünschte Höhe verschieben. Anschließend die Armauflage bis zum hörbaren Einrasten der Arretierung weiter verschieben.

- ➔ Die Arretierung durch kurzes Anheben oder Absenken der Armauflage prüfen.



RÜCKENLEHNE

Anpassrücken

Bei zu stramm gespannten Spannbändern lässt sich der Rollstuhl nicht mehr vollständig entfalten!

- ➔ Die Spannung der Spannbänder soweit lösen, bis sich der Rollstuhl wieder vollständig entfalten lässt!

Der Rückengurt wird durch die Rückenrohre gespannt [1].

Der Rückengurtdurchhang ist mittels Klettverschluss, an den Spannbändern (3), einstellbar.

Das Polsterteil (2) wird darüber gelegt und mittels Klettverschluss befestigt.

Abnehmen des Rückenpolsters

Zum Abnehmen, erst den hinteren Teil des Rückenpolsters (2) abziehen, dann nach vorn umschlagen und vom verstellbaren Rückengurt (3) abziehen.

Auflegen des Rückenpolsters

Durch den verstellbaren Rückengurt kann die Stabilität des Oberkörpers beeinflusst werden.

Zum Auflegen, das Rückenpolster (2) mittig um das obere Spannband (3) legen und mittels Klettverschluss am verstellbaren Rückengurt befestigen.

- ➔ Für eine weiche Oberkante sollte ein geringer Abstand zwischen dem oberen Spannband (3) und dem umgeschlagenen Rückenpolster (2) vorhanden sein.



- ➔ Wenn der Benutzer sich wieder an das vordere Polsterteil lehnt, ist auf folgendes zu achten:
- ➔ Der Druck auf den Rücken muss gleichmäßig über den Rückenbezug verteilt sein.
- ➔ An der Oberkante des Rückenbezugs sollte eine Hand zwischen Bezug und Rücken hineinpassen.

Winkelverstellbare Rückenlehne

Eine Winkelverstellung erhöht die Kippgefahr und darf nur mit montierten Stützrollen erfolgen.

KLEIDERSCHUTZ

Den Kleiderschutz [1] +[2] nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles verwenden.

Nicht ohne Kleiderschutz fahren!

Nicht zwischen Rahmen, Antriebsrad und Kleiderschutz fassen.

➔ Klemmgefahr!

Beim Schieben des Rollstuhles durch eine Begleitperson hat der Nutzer die Hände auf den Schoß zu legen und nicht seitlich zwischen Körper und Kleiderschutz.

➔ Quetschgefahr der Finger!



Kleiderschutz mit Armlehne

Der Kleiderschutz mit Armlehne [2] ist höhen-einstellbar und dient gleichzeitig als Armauflage, Kleider- und Windschutz.

SCHIEBESTANGE

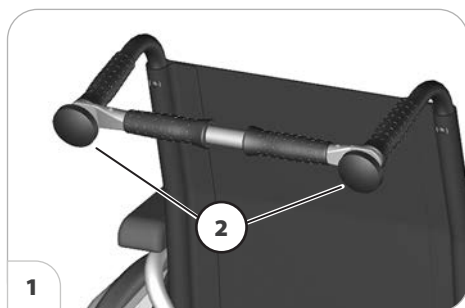
Vor einer Aktion an der Schiebestange ist der Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen zu sichern.

- ➔ Siehe Kapitel *Bremse* auf Seite 13.

Die abnehmbare Schiebestange verbindet die beiden Rückenrohre an den Schiebegriffen [1], dient zum Schieben des Rollstuhls und gleichzeitig als Aufnahme für die Kopfstütze.

Zum Abnehmen der Schiebestange oder zum Falten des Rollstuhls eine oder beide Befestigungsschrauben (2) ganz herausdrehen.

- ➔ Die Schiebestange beim Losdrehen gegen herunterfallen sichern.
- ➔ Die herausgedrehte(n) Schraube(n) wieder in das Rohr einschrauben.
 - So geht keine Schraube verloren.



SCHIEBEGRIFFE

Die höhenverstellbaren Schiebegriffe sind stufenlos um ca. 20 cm höhenverstellbar und gegen Herausziehen gesichert [1].

Höhenverstellbare Schiebegriffe mit Klemmvorrichtung

- ➔ Dabei den zu verstellenden Schiebegriff mit einer Hand festhalten.
- ➔ Nach jeder Verstellung ist der Klemmhebel wieder soweit festzudrehen, dass sich der Schiebegriff nicht mehr verdrehen kann.

Höhenverstellung:

Die Klemmschraube über den Klemmhebel (2) soweit lösen, bis der entsprechende Schiebegriff in die gewünschte Position verstellt werden kann.

Winkelverstellung:

Zum Verdrehen der Schiebegriffe, die Klemmschraube über den Klemmhebel (2) lösen und in gewünschte Position drehen.

Herausziehen/Einstecken:

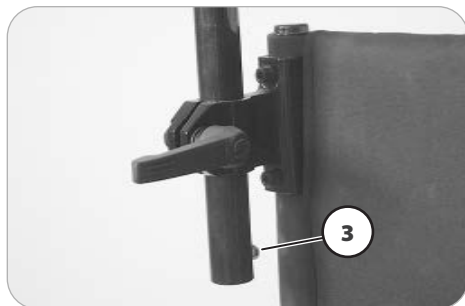
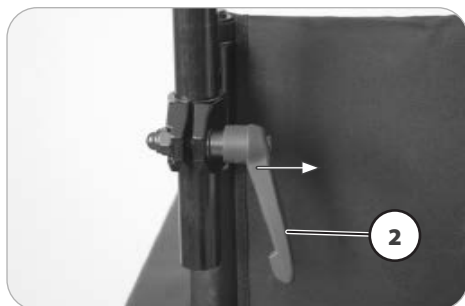
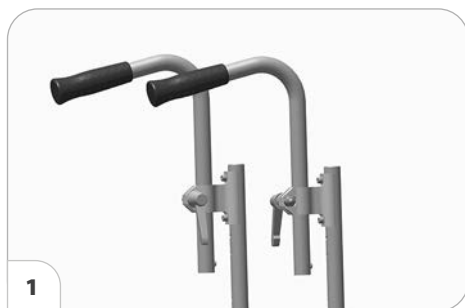
1. Zum Herausziehen bzw. Einstecken der Schiebegriffe, den jeweiligen Federknopf (3) eindrücken.
2. Anschließend die Klemmschraube über den Klemmhebel (2) wieder festdrehen.

Besonderheiten des Klemmhebels

Der Klemmhebel (2) ist in die günstigste Betätigungsposition drehbar.

Dazu den Klemmhebel (2) soweit abziehen (Pfeilrichtung), bis die Verzahnung außer Eingriff ist.

Nach dem Drehen des Klemmhebels (2) die Verzahnung wieder einrasten lassen.



RÄDER

Antriebsräder

Den Rollstuhl nicht ohne montierte Antriebsräder benutzen.

Nach dem Aufstecken des Antriebsrades muss der Arretierknopf (2) einige Millimeter aus der Radmutter hervorstehen.

Die Antriebsräder sind auf einer Steckachse [1] gelagert und ohne Werkzeug abnehm- bzw. aufsteckbar.

Dazu erst den Arretierknopf (3) der Steckachse in der Radnabenmitte eindrücken.

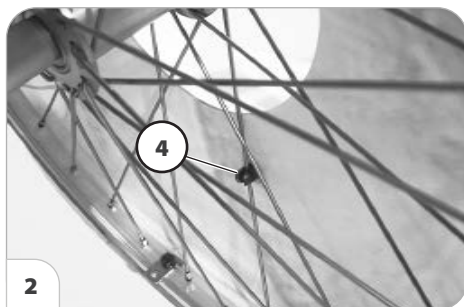
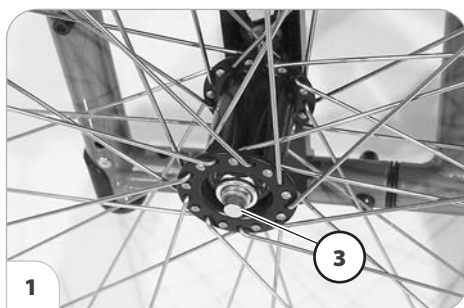
Anschließend das Antriebsrad abziehen oder aufstecken

- ➔ Den Luftdruckwert der Bereifung des Rollstuhls können den beidseitigen Angaben auf der Reifendecke oder den *Technische Daten* auf Seite 45 entnommen werden.
- ➔ Hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel oder verriegelt die Steckachse nicht, ist sofort der Fachhändler zur Instandsetzung aufzusuchen.
- ➔ Beim Abnehmen oder Aufstecken darf keine Person im Rollstuhl sitzen. Der Rollstuhl sollte auf einem ebenen und festen Untergrund stehen. Vor der Demontage eines Rades das Fahrgestell kippsicher abstützen und den Rollstuhl gegen Umkippen und Fortrollen sichern.

Reifenschaden bei Luftbereifung

Zur Behebung eines Reifenschadens benutzen Sie eine im Fachhandel erhältliche Schaumpatrone.

- ➔ Anschließend, unverzüglich die Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen!



Hand- und Speichenschutz

Der Hand- und Speichenschutz [2] verhindert die Verletzungsgefahr der Hände durch ein Hineingreifen in die sich drehenden Speichenräder sowie eine Beschädigung der Speichen.

Der Speichenschutz wird mit drei Clips (4) an den Speichen befestigt.

- ➔ Ein Wechsel oder Austausch des Speichenschutzes sollte vom Fachhändler durchgeführt werden.

STÜTZROLLEN

Stützrollen bieten in bestimmten Situationen keinen ausreichenden Schutz gegen Überschlagen.

Folgendes ist unbedingt zu unterlassen:

- Weites Nach-hinten-Lehnen des Oberkörpers.
- Ruckartiges Antreiben, besonders bei der Bergauffahrt.

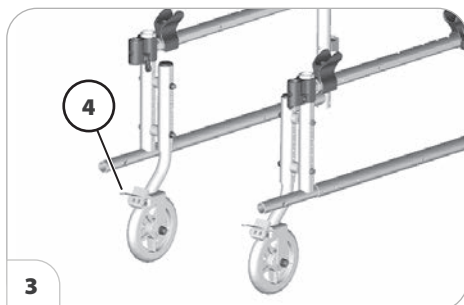
Zur Erhöhung der Kippsicherheit nie ohne nach hinten geschwenkter Stützrolle fahren.

Die Stützrollen [1] dienen zur Erhöhung der Kippstabilität und sind nach innen unter den Sitz schwenkbar [2].

- ➔ Die Stützrollen können je nach Ausführung einzeln oder paarweise vorhanden sein.
- ➔ Das Schwenken der Stützrollen kann durch eine Begleit- oder Hilfsperson erfolgen.

Stützrollen schwenken

Die Stützrollen mit dem Fuß nach unten aus der Verriegelung drücken, dann nach innen unter den Sitz [2] oder nach hinten schwenken [1], bis die jeweilige Verriegelung selbsttätig einrastet.



RANGIERROLLEN

Bei aktiven Rangierrollen ist der Rollstuhl nicht über die Bremshebel brems- bzw. feststellbar.

Die Rangierrollen [3] ermöglichen ein Rangieren des Rollstuhls auf geringem Raum.

- ➔ Bei aufgesteckten Antriebsrädern sind die Rangierrollen außer Funktion.
- ➔ Zum Abstellen des Rollstuhls sind die Bremsen der Rangierrollen (4) zu betätigen.

Besonderheiten bei Doppelgreifreifen

Vor jedem Fahrtantritt ist der feste Sitz der Verbindungsstange (2) sicherzustellen.

Über den Doppelgreifreifen [1] lässt sich der Rollstuhl mit einer Hand antreiben.

Antreiben des Rollstuhls

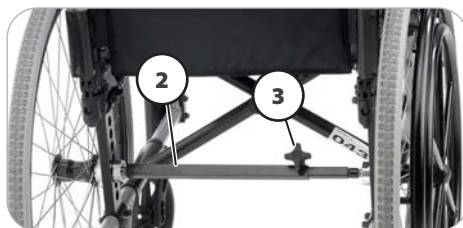
Zum Geradeausfahren müssen sie beide Greifreifen gleichzeitig betätigen. Eine Kurvenfahrt erreichen Sie durch das Betätigen nur eines Greifreifens.

Falten/Entfalten bei Doppelgreifreifen

Vor dem Faltvorgang ist die teleskopierbare Verbindungsstange (2) abzunehmen.

Zum Abnehmen der Verbindungsstange (2) ist die Klemmschraube über das Handrad (3) zu lösen.

Nach dem Entfalten des Rollstuhls ist die teleskopierbare Verbindungsstange (2) wieder einzusetzen und die Klemmschraube über das Handrad (3) festzuschrauben.



KOPFSTÜTZE

Die Oberkante der Kopfstütze immer nahe am Hinterkopf etwa in Augenhöhe einstellen.

➔ Klemmstellen beachten!

Die Kopfstütze nicht in Nackenhöhe positionieren.

Die Kopfstütze nur maximal bis zur Markierung aus der Aufnahme herausziehen.

Die Kopfstütze dient nur zur Unterstützung der Kopfhaltung im regulären Betrieb, kann jedoch eine KFZ-feste Kopfstütze bei der Personenbeförderung im KFZ nicht ersetzen.

Die Oberkante der einstellbaren Kopfstütze [1] soll immer nahe am Hinterkopf etwa in Augenhöhe stehen. Zur Höheneinstellung und zum Abnehmen der Kopfstütze ist die Klemmschraube (2) zu lösen.



THERAPIEPLATTE

Scharfkantige Gegenstände (z. B. Uhren, Ringe, Messer, oder Gürtelschnallen) sowie grobkörniger Staub können auf der Oberfläche der Therapieplatte unschöne Riefen und Kratzer hinterlassen.

Keine heißen Gegenstände auf die Therapieplatte stellen.

Nicht mit aufgeschobener Therapieplatte fahren, wenn sich darauf lose Gegenstände oder mit Flüssigkeit gefüllte Behälter befinden.

Zum Reinigen der Therapieplatte keine aggressiven oder körnigen Reinigungsmittel verwenden.

Die Therapieplatte nicht als Griff zum Tragen des Rollstuhls benutzen.

Die Therapieplatte wird von vorn über die Armlehnenpolster geschoben [3].

➔ Klemmstellen beachten!

➔ Stellen Sie sicher, dass die Therapieplatte sicher auf den Armlehnenpolstern sitzt.

HALTEGURT

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind!

Der Haltegurt ist nicht Teil des Rückhaltesystems für den Rollstuhl und/oder Insassen bei der Beförderung in Kraftfahrzeugen.

Der Haltegurt [1] wird von hinten an das jeweilige Rückenlehnenrohr angeschraubt.

Der Haltegurt dient der Stabilisierung der Sitzposition und verhindert ein nach vorn aus dem Rollstuhl kippen, insbesondere beim abrupten Abbremsen des Rollstuhls.

Zum Anlegen des Haltegurtes beide Gurtenden nach vorne ziehen und den Verschluss hörbar einrasten lassen. Zum Öffnen des Haltegurtes beide Clipse eindrücken und die Gurtenden auseinanderziehen.

- ➔ Der Haltegurt lässt sich in der Länge verstellen und sollte nicht zu stramm angezogen sein.



GRUNDLEGENDE SICHERHEITSHINWEISE

Diese Sicherheitshinweise sind ein Auszug aus den *Sicherheits- und allgemeinen Handhabungshinweisen*, die auf unserer Internetseite: < www.meyra.com > zu finden sind.

Nicht die Finger in offene Rahmenrohre stecken (z. B. nach dem Abnehmen der Armlehnen, Beinstützen oder Stützrollen).

➔ Verletzungsgefahr!

Das Trippeln (Rollbewegungen des Rollstuhles mit den Füßen) ist nur mit schleichender Rollgeschwindigkeit auf waagerechten, ebenen Flächen im Innenbereich erlaubt.

Beim Trippeln auf mögliche Klemmgefahr der Füße achten.

Dabei darf die Sitzposition nicht auf das vordere Drittel des Sitzes verschoben werden.

Während der Nutzung des Rollstuhles, auch im Stillstand und besonders auf Steigungen/Gefällen, ist eine sichere Sitzposition einzunehmen. – Unfallgefahr!

Für eine sichere Sitzposition liegt der Rücken des Nutzers am Rückenpolster an und das Becken des Nutzers befindet sich im hinteren Bereich des Sitzes.

Ein Überwechseln aus dem Rollstuhl auf Steigungen/Gefälle darf nur in Notfällen mit Hilfe einer Begleit- und/oder Hilfsperson erfolgen!

➔ Unfallgefahr!

Erhöhte Kippgefahr bei Nutzung der winkelverstellten Rückenlehne.

Während der Benutzung des Rollstuhls sollten Sie nicht rauchen.

Bei direkter Sonneneinstrahlung können sich Sitzbezüge/Polster, Armlehnenpolster, Beinstützen und Handgriffe auf Temperaturen über 41 °C erhitzen.

➔ Es besteht Verletzungsgefahr bei Berühren durch unbedeckte Hautpartien! Vermeiden Sie eine solche Erhitzung indem Sie Ihren Rollstuhl im Schatten abstellen.

Spezielle Aufnahmepunkte für die Befestigung von mitzunehmenden Objekten sind nicht vorgesehen.

Begleitperson

Die Begleitperson ist vor Ihrem unterstützenden Einsatz auf alle möglichen Gefahrensituationen aufmerksam zu machen. Die Bauteile Ihres Rollstuhls, die von einer Begleitperson ergriffen werden, sind auf festen Sitz zu überprüfen.

Übersetzen aus dem Rollstuhl

Fahren Sie so nah wie möglich mit dem Rollstuhl an den Platz an den Sie aus dem Rollstuhl wechseln wollen.

➔ Hierzu sind zusätzlich die Kapitel *Bremse* auf Seite 13 und *Hochschwenken der Armlehne* auf Seite 26 zu beachten.

➔ Wir empfehlen das Übersetzen aus dem Rollstuhl mit einer Hilfsperson durchzuführen.

Greifen nach Gegenständen

Extremes Neigen des Oberkörpers vor-, seit- oder rückwärts besonders beim Aufnehmen bzw. Ablegen schwerer Gegenstände vermeiden. – Überschlags- oder Kippgefahr des Rollstuhls, insbesondere bei schmalen Sitzbreiten und hohen Sitzhöhen (Sitzkissen)!

Gefällstrecken, Steigungen oder quergeneigte Fahrbahn

Ab einer bestimmten Fahrbahnneigung ist die Kippsicherheit und das Brems- und Lenkverhalten aufgrund reduzierter Bodenhaftung erheblich eingeschränkt.

➔ Das Kapitel *Technische Daten* auf Seite 45 beachten.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir bei Fahrten ab 1 % Neigung die unterstützende Hilfe einer Begleitperson heranzuziehen.

➔ Dieser geringe Steigungswert bezieht sich auf Personen, die nicht in der Lage sind, durch Verlagerung Ihres Oberkörpers auch geringste Schwerpunktveränderungen vorzunehmen.

Die Begleitperson sollte darauf achten, dass das Führen eines Rollstuhls auf Gefällstrecken/Steigungen mehr Kraft erfordert als auf der Ebene und die Gefahr auszurutschen erhöht wird.

Lehnen Sie sich an Steigungen, Gefällen und quergeneigten Fahrbahnen nie hangabwärts herüber.

Vermeiden Sie ruckartige Fahrzustandsänderungen (insbesondere bei kritisch eingestellten Fahrparametern wie z. B. aktive Radposition).

Fahren Sie niemals schneller als Schrittempo.

Beim Rückwärtsfahren besteht ein erhöhtes Risiko des Überschlagens.

Bei Kurvenfahrt und beim Wenden auf Steigungen und Gefällen besteht Kippgefahr.

Die auf der Fahrbahn übertragbare Bremskraft ist auf Gefällstrecken wesentlich geringer als auf der Ebene und wird durch schlechte Straßenverhältnisse (z. B. Nässe, Schnee, Splitt, Verschmutzung) weiter verringert. Ein gefährliches Rutschen der gebremsten Räder und eine damit verbundene ungewollte Kursabweichung ist durch eine vorsichtige, angepasste Bremsung auszuschließen.

Am Ende des Gefälles achten Sie darauf, dass die Fußplatten nicht den Boden berühren und Sie durch plötzliches Bremsen gefährden.

Quergeneigte Fahrbahnen (z. B. seitlich geneigter Gehsteig) bewirken ein Drehen Ihres Rollstuhls in Tal-Richtung. Dieses Abdriften müssen Sie bzw. eine Begleitperson durch Gegenlenken ausgleichen.

Überwinden von Hindernissen

Bei einer Hindernisüberwindung sind die Stützrollen wegzuschwenken oder abzunehmen.

➔ Die Stützrollen könnten bei der Hindernisüberwindung aufsetzen und den Rollstuhl manövrierunfähig machen.

Nach der Überwindung von Stufen sind ggf. demontierte Stützrollen wieder zu montieren bzw. weggeschwenkte Stützrollen zurück zuschwenken.

Jede Hindernisüberwindung stellt ein Risiko dar! Kippgefahr besteht auch schon bei flachen Hindernissen (z. B. Schwellen, Teppichkanten, Absätzen o. ä.).

Die Hindernisüberwindung ist eine besondere Gefahrensituation, in der u. a. eine Kombination von Sicherheitshinweisen aus den Gefällstrecken, Steigungen und quergeneigten Fahrbahnen zu berücksichtigen ist.

Alle Hindernisse sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit nur mit einer Begleitperson überfahren. Bei jedem Ankippen des Rollstuhls ist das Auftrittrohr unterstützend zu benutzen.

Nur bei ausreichend sicherer Beherrschung des Rollstuhls ist das selbständige, gefahrlose Überfahren von kleineren Hindernissen (< 4 cm), auch bei der Verwendung von zugelassenen Zusatzantrieben möglich.

An kleinere Hindernisse, z. B. Absätze/Kanten, stets langsam und im rechten Winkel (90°) heranzufahren, bis die Lenkräder das Hindernis fast berühren. Den Rollstuhl kurz stoppen, dann das Hindernis überfahren.

Ein Hindernis stets vorwärts mit beiden Vorder- bzw. Hinterrädern gleichzeitig überfahren, um ein seitliches Kippen des Rollstuhls zu vermeiden.

Zu Abgründen, Treppen, Abhängen, Ufern usw. einen so großen Sicherheitsabstand halten, dass ausreichend Platz/Strecke zum Reagieren, Bremsen und Wenden bleibt.

Lassen Sie sich, wenn möglich, von einer oder mehreren Hilfspersonen aus dem Rollstuhl heben und zum Zielort tragen.

Das Überwinden von Treppen ist nur in Begleitung von zwei Hilfspersonen durchzuführen, welche sich mit der Gefahrensituation auskennen und den Rollstuhl fest führen.

➔ Die Hilfspersonen dürfen nur an die Schiebegriffe und den Seitenrahmen greifen, ohne den Rollstuhl dabei anzuheben.

Vorhandene Stützrollen sind zu entfernen, da diese u. U. eine Gefahrensituation für die Hilfsperson bedeuten können.

Verladen des Rollstuhls

Nicht die Beinstützen, Armlehnen oder Zubehörteile zum Anheben des Rollstuhls verwenden!

Vor dem Anheben ist der Rollstuhl gegen ungewollte Rollbewegungen zu sichern!

➔ Dazu das Kapitel *Bremse* auf Seite 13 beachten.

Die für das Verladen abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen.

Das Gewicht des Rollstuhls verringert sich, wenn sie abnehmbare Baugruppen abnehmen.

Der Rollstuhl kann auch mit Hilfe von Rampen oder Hebebühnen verladen werden.

➔ Dazu die jeweilige Gebrauchsanleitung und die Tragfähigkeit der Rampe bzw. Hebebühne beachten.

Transport in Fahrzeugen

Die für den Transport abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen.

Für das Tragen der abnehmbaren Teile sind keine speziellen Tragepunkte vorgesehen.

Folgende Maßnahmen sind evtl. aus Platzgründen für den Transport in Fahrzeugen erforderlich:

- Beinstützen abnehmen (nur bei Modell 2.370 möglich).
- Armlehnen abnehmen.
- Antriebsräder abnehmen.

Transportsicherung des unbesetzten Rollstuhls

Es sind die Vorschriften und Anweisungen des jeweiligen Transportunternehmens zu befolgen.

- ➔ Erfragen Sie diese vor dem Transport.

Der Rollstuhl ist so zu verstauen und zu sichern, dass er keine Gefahr für Sie und andere darstellt.

Personenbeförderung im Kraftfahrzeug

Ob Ihr individueller Rollstuhl als Sitz zur Personenbeförderung in KFZ freigegeben ist, entnehmen Sie dem Typenschild Ihres Rollstuhls.

- ➔ Siehe hierzu das Kapitel *Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild* auf Seite 53.
- ➔ Nicht als Sitz zur Personenbeförderung in KFZ freigegebene Rollstühle sind mit einem zusätzlichen Aufkleber gekennzeichnet. – Siehe hierzu das Kapitel *Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl* auf Seite 52.
- ➔ Leitfaden < *Sicherheit mit Meyra Rollstühlen, auch bei der Beförderung im Kraftfahrzeug* > beachten! – Dieses Dokument und weitere Informationen stehen im < *Infozentrum* > auf unserer Webseite < www.meyra.com >.
- ➔ Zur Personenbeförderung freigegebene Verankerungssysteme sind dem Kapitel *Angewendete Normen* auf Seite 46 zu entnehmen.

Beförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln

Ihr Rollstuhl ist für die Personenbeförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht vorgesehen. Es kann dabei zu Einschränkungen kommen. Wir empfehlen die Nutzung eines im Verkehrsmittel fest eingebauten Sitzes.

Sollte eine sitzende Beförderung im Rollstuhl dennoch unumgänglich sein, so beachten Sie folgendes:

- Benutzen Sie den vom Verkehrsbetrieb zum Abstellen vorgesehenen Platz.
- Beachten Sie die Vorschriften der Beförderungsgesellschaft bevor Sie den Rollstuhl abstellen.
- Stellen Sie ihren Rollstuhl entgegen der Fahrtrichtung auf dem ausgewiesenen Platz ab.
- Der Rollstuhl ist so zu platzieren, dass sich die Rückenlehne an der Abstellplatzbegrenzung abstützen kann.
- Eine Seite des Rollstuhls muss zusätzlich an einer weiteren Abstellplatzbegrenzung anliegen, so dass der Rollstuhl im Fall eines Unfalls oder eines plötzlichen Bremsmanövers nicht verrutschen kann.
- Betätigen sie zusätzlich die Feststellbremsen.

Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr

Beachten Sie die in ihrem Land geltenden Vorschriften für den öffentlichen Straßenverkehr und fragen Sie gegebenenfalls ihren Fachhändler nach notwendigem Zubehör.

Ihr Rollstuhl kann optional mit einer Beleuchtungsanlage ausgerüstet werden.

Diese Beleuchtungsanlage besteht aus:

- Rückstrahlern am Rücken
- Rückstrahlern an den Antriebsrädern.

Bei schlechten Sichtverhältnissen und besonders bei Dunkelheit empfehlen wir eine aktive Beleuchtungsanlage zu montieren und einzuschalten, um besser sehen zu können und selbst gesehen zu werden.

- ➔ Bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ist der Nutzer für den funktions- und betriebssicheren Zustand des Rollstuhls verantwortlich.
- ➔ Bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr müssen die geltenden Straßenverkehrsregeln beachtet und eingehalten werden.
- ➔ Tragen Sie bei Fahrten im Dunkeln möglichst helle, auffällige Kleidung, um besser gesehen zu werden.
- ➔ Vermeiden Sie bei Fahrten im Dunkeln die Benutzung von Fahrbahnen und Radwegen.
- ➔ Achten Sie darauf, dass die Beleuchtungsanlage nicht durch Kleidung oder andere am Rollstuhl befestigte Gegenstände abgedeckt werden.
- ➔ Bei körperlichen Einschränkungen wie z. B. Blindheit ist das Führen Ihres Rollstuhls nur mit einer Begleitperson zulässig.

REINIGUNG

Die Kunststoffverkleidungen werden durch nichtionische Tenside sowie durch Lösungsmittel und insbesondere Alkohole angegriffen.

Die Polster und Bezüge sind in der Regel mit Pflegeanweisungen (Pflegeschild) versehen.

- ➔ Siehe hierzu das Kapitel *Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen* auf Seite 51 beachten.

In sonstigen Fällen gelten folgende Hinweise:

- ➔ Die Polster mit warmen Wasser und Handspülmittel säubern.
- ➔ Flecken mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste entfernen.
- ➔ Hartnäckige Verschmutzung unter der Verwendung eines handelsüblichen Feinwaschmittels abwischen.
- ➔ Keine Nasswäsche! Nicht in der Waschmaschine waschen!

Mit klarem Wasser nachwischen und trocknen lassen.

Das Fahrgestell, die optionale Beleuchtungsanlage und die Räder können mit einem milden Reinigungsmittel feucht gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

- ➔ Das Fahrgestell auf Korrosionsschäden sowie andere Beschädigung prüfen.
- ➔ Kunststoffteile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife säubern.

Weitere Informationen zum Thema Reinigung und Pflege finden Sie im *< Infozentrum >* auf unserer Webseite: *< www.meyra.com >*.

Beschichtung

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet.

- ➔ Sollte die Beschichtung durch Kratzer o. ä. einmal beschädigt sein, so können die Stellen mit einem von uns über den Fachhändler erhältlichen Lackstift ausgebessert werden.

Ein gelegentliches leichtes Ölen der beweglichen Teile sorgt für deren lange Funktion.

Desinfektion

Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt (z. B. im Pflegeheim), so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.

- ➔ Vor der Desinfektion sind die Polster und Griffe zu reinigen.
- ➔ Eine Sprüh- oder Wischdesinfektion ist mit geprüften und anerkannten Desinfektionsmitteln zugelassen.

Auskünfte über geprüfte und anerkannte Desinfektionsmittel und -verfahren kann Ihnen Ihre nationale Einrichtung für Gesundheitsschutz geben.

- ➔ Bei der Anwendung von Desinfektionsmitteln kann es vorkommen, dass u. U. Oberflächen durch die Anwendung in Mitleidenschaft gezogen werden, die die längerfristige Funktionsfähigkeit der Bauteile einschränken können.
- ➔ Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

REPARATUREN

Reparaturen sind grundsätzlich vom Fachhändler durchzuführen.

Instandsetzung

Zur Durchführung von Instandsetzungsarbeiten wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Fachhändler. Er ist in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen.

Service

Falls Sie Fragen haben sollten oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, der Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

Ersatzteile

Ersatzteile sind nur über einen Fachhändler zu beziehen. Im Falle einer Reparatur sind nur Original-Ersatzteile zu verwenden!

- ➔ Bauteile von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen.

Eine Ersatzteilliste mit den entsprechenden Artikelnummern und Zeichnungen liegt beim Fachhändler.

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist in jedem Fall die entsprechende Serien-Nr. (SN) des Rollstuhls mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild.

Bei jeder vom Fachhändler durchgeführten Reparatur am Rollstuhl sind ergänzende Informationen wie z. B. Montage-/Bedienungshinweise der Bedienungsanleitung des Rollstuhls beizulegen sowie das Datum der Reparatur festzuhalten und bei Ersatzteilbestellungen mit anzugeben.

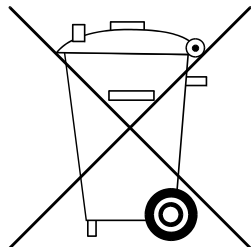
Dadurch soll bei späteren Ersatzteilbestellungen eine falsche Bestellangabe verhindert werden.

Hinweise bei längeren Gebrauchs- pausen

Bei längeren Gebrauchspausen sind keine speziellen Maßnahmen notwendig. Es sind jedoch die Lagertemperaturen einzuhalten.

- ➔ Hierzu das Kapitel *Technische Daten* auf Seite 45 beachten.

ENTSORGUNG



Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Erfragen Sie bitte bei der Stadt-/Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

WARTUNG

Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Rollstuhls führt zur Einschränkung der Produzentenhaftung.

Wartungsarbeiten

Der folgende Wartungsplan stellt einen Leitfaden für die Durchführung der Wartungsarbeiten dar.

- ➔ Der Wartungsplan gibt keinen Aufschluss über den tatsächlich notwendigen, am Rollstuhl festgestellten Arbeitsumfang.
- ➔ Bei Prüf- oder Wartungsarbeiten besteht immer die Gefahr, dass Sie sich oder andere Personen unbeabsichtigt verletzen. – Daher sind Prüf- oder Wartungsarbeiten mit der notwendigen Vorsicht auszuführen.

Wartungsplan

WANN	WAS	ANMERKUNG
Vor Fahrtantritt	Allgemein: Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Vor Fahrtantritt	Bremsanlage auf einwandfreie Funktion prüfen. Bremshebel bis zum Anschlag betätigen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Die gebremsten Räder dürfen sich unter Betriebsbedingungen nicht mehr drehen. Wenn doch, Bremsen von autorisierter Fachwerkstatt in Stand setzen lassen.
Vor Fahrtantritt	Druckbremse auf Verschleiß prüfen. Bremshebel seitlich bewegen.	Selbst oder durch Hilfsperson durchführen. Bei zunehmendem Bremshebelspiel umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. ➔ Unfallgefahr!
Vor Fahrtantritt (wenn vorhanden)	Luftdruck der Reifen prüfen. Reifenfülldruck: ➔ <i>Siehe Reifenfülldruck bei Luftbereifung auf Seite 45.</i>	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Dazu ein Luftdruckprüfgerät benutzen.
Vor Fahrtantritt	Reifenprofil überprüfen	Selbst Sichtprüfung durchführen. Bei abgefahrenem Reifenprofil oder einer Beschädigung des Reifens Fachwerkstatt zur Instandsetzung hinzuziehen.

WANN	WAS	ANMERKUNG
Vor Fahrtantritt	Rückenrohre und Rahmenrohre auf Beschädigung prüfen	Prüfung selbst oder durch Hilfsperson durchführen. Bei Verformung oder Rissbildung im Schweißnahtbereich umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. – Unfallgefahr!
Insbesondere vor Fahrten im Dunkeln (wenn vorhanden)	Beleuchtung prüfen. Licht- und Blinkanlage sowie Reflektoren auf einwandfreie Funktion prüfen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Alle 8 Wochen (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Folgende Bauteile mit einigen Tropfen Öl versehen: • Bewegliche Teile der Verriegelung. • Bremshebellager.	Selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Bauteile sind vor dem Ölen von Altölresten zu befreien. Achten Sie darauf, dass das überschüssige Öl nicht die Umgebung (z. B. Ihre Kleidung) verschmutzt.
Alle 8 Wochen (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Alle Schraubenverbindungen auf festen Sitz überprüfen	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Alle 6 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Überprüfen Sie • Sauberkeit. • Allgemeinzustand.	Siehe Pflege. Siehe Instandsetzung.
Empfehlung des Herstellers: Alle 12 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Sicherheits-Inspektion	Vom Fachhändler durchführen.

TECHNISCHE DATEN

Alle Angaben innerhalb der < *Technischen Daten* > beziehen sich auf die Standard-Ausführung.

Die Gesamtlänge ist abhängig von der Position und Größe der Antriebsräder.

Soweit nicht anders angegeben sind die Abmessungen mit Antriebsräder von $\varnothing 600$ mm (24") ermittelt.

Die Breiten sind mit einem Greifreifenabstand von 15 mm ermittelt.

Maßtoleranz ± 15 mm, $\pm 2^\circ$.

Kürzel der Rollstuhlmaße:

SH = Sitzhöhe

SB = Sitzbreite

ST = Sitztiefe

RH = Rückenhöhe

Berechnung des max. Nutzergewichtes:

Das zulässige Gesamtgewicht errechnet sich aus dem Leergewicht des Rollstuhls und dem maximalen Nutzer- (Personen-) gewicht.

Zusätzliches Gewicht durch nachträgliche Anbauten oder Gepäck verringern das max. Nutzergewicht.

Beispiel:

Ein Fahrer will Gepäck von 5 kg mitnehmen. Somit verringert sich das max. Nutzergewicht um 5 kg.

Reifenfülldruck bei Luftbereifung

Der maximale Reifenfülldruck steht beidseitig auf der jeweiligen Bereifung.

Reifenfülldruck - Lenkrad

Standard:

2,5 - 3,5 bar = 2500 - 3500 hPa = 36 - 50 psi

Reifenfülldruck - Antriebsrad

Standard:

3,0 - 4,0 bar = 3000 - 4000 hPa = 44 - 58 psi

Ultra-Leichtlauf:

6 bar = 6000 hPa = 87 psi

Hochdruck:

8 bar = 8000 hPa = 116 psi

Angewendete Normen

Der Rollstuhl entspricht dem aktuellsten Stand der Norm:

- EN 12183
- ISO 7176-8
- ISO 7176 -19

➔ Die Bewertung des Crash-Test, bei dem der Rollstuhl an das Rückhaltesystem des Fahrzeugs befestigt wird, ist nach den Prüfmethoden des Annex D erfolgt.

➔ Der Crash-Test ist mit nachfolgenden Verankerungssystemen durchgeführt und freigegeben worden:

- 4-Punkt-Verankerungssystem gemäß ISO 10542.

➔ Die entsprechenden produktbegleitenden Dokumente liegen den Produkten bei.

➔ Das für das Verankerungssystem spezifische Dokument ist auch unter der produktspezifischen Rubrik < *Bedienungsanleitung* > auf unserer Webseite < www.meyra.com > einsehbar.

Unsere verwendeten Baugruppen und Komponenten erfüllen die EN 1021-2 für die Beständigkeit gegen Entzündung.

Angaben nach ISO für Modell 2.360 Smart F

	min.	max.
Gesamtlänge mit Beinstütze	880 mm	1030 mm
Gesamtbreite (ab einer Breite von 700 mm ist der Rollstuhl für den Transport im Zug nicht geeignet)	500 mm	720 mm
Gesamtmasse	– kg	160 kg
Nutzermasse (incl. Zuladung)	– kg	150 kg
Masse des schwersten Teils	7,4 kg	– kg
Ist-Sitztiefe	380 mm	500 mm
Ist-Sitzbreite	320 mm	520 mm
Faltlänge	880 mm	1030 mm
Faltbreite	270 mm	320 mm
Falthöhe	700 mm	1050 mm
Sitzflächenhöhe an Vorderkante (ohne Sitzkissen)	430 mm	510 mm
Sitzwinkel	2,5°	15°
Rückenlehnenwinkel	90°	100°
Rückengurthöhe	250 mm	500 mm
Fußstützen bis Sitz (Unterschenkellänge)	360 mm	480 mm
Winkel Beinstütze - Sitzfläche	105°	105°
Armlehnenhöhe ab Sitzfläche	170 mm	245 mm
Rückenlehne bis Vorderkante Armlehne	250 mm	310 mm
Greifreifen Durchmesser	540 mm	540 mm
Horizontalposition Achse	40 mm	100 mm
Hindernisüberwindung (ab 40 mm nur mit Begleitperson)	0 mm	100 mm
Mindestwendekreisradius (normative Empfehlung nach ISO 1000 mm)	1200 mm	– mm
Schwenkraum	– mm	1300 mm

	min.	max.
Nennsteigung		
Statische Stabilität bergab (Die Bremsprüfung wurde nach Norm bei 7° Neigung durchgeführt)	–°	6°
Statische Stabilität bergauf	–°	6°
Statische Stabilität seitwärts	–°	6°
Dynamische Stabilität bergauf	–°	–°

Weitere Technische Daten für Modell 2.360 SMART F

	min.	max.
Länge ohne Beinstütze	800 mm	950 mm
Gesamthöhe	700 mm	1050 mm
Sitzkissenstärke	30 mm	60 mm
Länge ohne Beinstützen, Antriebsräder (Stützrollen sind abgenommen oder unter den Sitz geschwenkt)	730 mm	880 mm
Zuladung	– kg	10 kg
Leergewicht	9,5 kg	17 kg
Transportgewicht (ohne Kissen, Antriebsräder)	7,4 kg	10,4 kg
Gewicht Sitzkissen	0,9 kg	– kg
Gewicht Antriebsräder (1 Stück)	1,9 kg	– kg

Lenkrad

ø 100 mm (4")	Vollgummi
ø 125 mm (5")	Vollgummi
ø 142 mm (5½")	Vollgummi

Antriebsrad

ø 610 mm (24 x 1 3/8")	Luft, PU
ø 596 mm (24 x 1")	Luft, PU

Schiebegriffhöhe

Code 502 (stufenlos verstellbar)	855 mm	1095 mm
----------------------------------	--------	---------

	min.	max.
Klimatechnische Angaben		
Umgebungstemperatur	-20 °C bis +50 °C	
Lagertemperatur	-30 °C bis +60 °C	

Angaben nach ISO für Modell 2.370 Smart S

	min.	max.
Gesamtlänge mit Beinstütze	880 mm	1030 mm
Gesamtbreite (ab einer Breite von 700 mm ist der Rollstuhl für den Transport im Zug nicht geeignet)	500 mm	720 mm
Gesamtmasse	– kg	161 kg
Nutzermasse (incl. Zuladung)	– kg	150 kg
Masse des schwersten Teils	6,5 kg	9,5 kg
Ist-Sitztiefe	380 mm	500 mm
Ist-Sitzbreite	320 mm	520 mm
Faltlänge	880 mm	1030 mm
Faltbreite	270 mm	320 mm
Falthöhe	700 mm	1050 mm
Sitzflächenhöhe an Vorderkante (ohne Sitzkissen)	390 mm	540 mm
Sitzwinkel	0°	15°
Rückenlehnenwinkel	90°	100°
Rückengurthöhe	250 mm	500 mm
Fußstützen bis Sitz (Unterschenkellänge)	270 mm	490 mm
Winkel Beinstütze - Sitzfläche	105°	111°
Armlehnenhöhe ab Sitzfläche	210 mm	260 mm
Rückenlehne bis Vorderkante Armlehne	250 mm	310 mm
Greifreifen Durchmesser	490 mm	540 mm
Horizontalposition Achse	40 mm	100 mm
Hindernisüberwindung (ab 40 mm nur mit Begleitperson)	0 mm	100 mm

	min.	max.
Mindestwendekreisradius (normative Empfehlung nach ISO 1000 mm)	1200 mm	– mm
Schwenkraum	– mm	1300 mm
Nennsteigung		
Statische Stabilität bergab (Die Bremsprüfung wurde nach Norm bei 7° Nei- gung durchgeführt)	–°	6°
Statische Stabilität bergauf	–°	6°
Statische Stabilität seitwärts	–°	6°
Dynamische Stabilität bergauf	–°	–°

Weitere Technische Daten für Modell 2.370 SMART S

	min.	max.
Länge ohne Beinstütze	680 mm	820 mm
Gesamthöhe	700 mm	1050 mm
Sitzkissenstärke	30 mm	60 mm
Länge ohne Beinstützen, Antriebsräder (Stützrollen sind abgenommen oder unter den Sitz geschwenkt)	530 mm	670 mm
Zuladung	– kg	10 kg
Leergewicht	10,5 kg	18 kg
Transportgewicht (ohne Kissen, Antriebsräder)	6,5 kg	9,5 kg
Gewicht Sitzkissen	0,9 kg	– kg
Gewicht Antriebsräder (1 Stück)	1,9 kg	– kg
Lenkrad		
ø 100 mm (4")		Vollgummi
ø 125 mm (5")		Vollgummi
ø 142 mm (5½")		Vollgummi
ø 180 mm (7")		PU

min.

max.

Antriebsrad

ø 610 mm (24 x 1 3/8")	Luft, PU
ø 596 mm (24 x 1")	Luft, PU
ø 550 mm (22 x 1")	Luft, PU

Schiebegriffhöhe

Code 502 (stufenlos verstellbar)	855 mm	1095 mm
----------------------------------	--------	---------

Klimatechnische Angaben

Umgebungstemperatur	-20 °C bis +50 °C
Lagertemperatur	-30 °C bis +60 °C

Bedeutung der Symbole auf den Waschanleitungen

(die Symbole entsprechen dem europäischen Standard)



Feinwaschgang bei der angegebenen maximalen Waschtemperatur in °C.



Normalwaschgang bei der angegebenen maximalen Waschtemperatur in °C.



Handwäsche



Nicht Bleichen.



Nicht Trockner geeignet.



Nicht Bügeln.

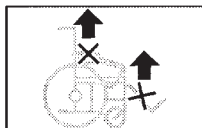


Nicht chemisch Reinigen.

Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl



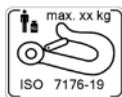
Bedienungsanleitungen sowie beiliegende Dokumentationen lesen.



Rollstuhl nicht über Armlehnen oder Beinstützen anheben.
Abnehmbare Teile sind nicht zum Tragen geeignet.



Das Produkt ist als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Verankerungspunkt beim Behindertentransport



Das Produkt ist nicht als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Hinweis auf Quetschgefahr. – Nicht hineingreifen.

Bedeutung der Symbole auf dem Typenschild



Hersteller



Bestellnummer



Seriennummer



Produktionsdatum



zul. Benutzergewicht



zul. Gesamtgewicht



zul. Achslasten



zul. Steigung



zul. Gefälle

max. ... km/h

zul. Höchstgeschwindigkeit



Das Produkt ist als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Max. zul. Benutzergewicht wenn das Produkt als Sitz in einem KFZ zugelassen ist.



Das Produkt ist **nicht** als Sitz in einem KFZ zugelassen.



Medizinprodukt

INSPEKTIONSNACHWEIS

Rollstuhldaten:

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Serien-Nr. (SN):

Empfohlene Sicherheitsinspektion 1. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheitsinspektion 2. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheitsinspektion 3. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheitsinspektion 4. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheitsinspektion 5. Jahr (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum: _____

GEWÄHRLEISTUNG / GARANTIE

Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne unsere Zustimmung führen zum Erlöschen sowohl der Gewährleistungs- und Garantieansprüche als auch der Produkthaftung allgemein.

Nationale Gewährleistungs- / Garantiebedingungen zwischen Ihnen und Ihrem Fachhändler können von denen in diesem Kapitel genannten Bedingungen abweichen.

Für dieses Produkt übernehmen wir im Rahmen unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen die gesetzliche Gewährleistung und gegebenenfalls ausgesprochene bzw. vereinbarte Garantien. Für Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüche wenden Sie sich bitte mit dem nachfolgenden GEWÄHRLEISTUNGS- / GARANTIE-ABSCHNITT und den darin benötigten Angaben über die Modellbezeichnung, die Lieferschein-Nr. mit Lieferdatum und Seriennummer (SN) an Ihren Fachhändler. Die Seriennummer (SN) ist vom Typenschild abzulesen.

Voraussetzung für die Anerkennung von Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüchen ist in jedem Fall der bestimmungsgemäße Gebrauch des Produktes, die Verwendung von Original-Ersatzteilen durch Fachhändler sowie die regelmäßige Durchführung von Wartung und Inspektion.

Für Oberflächenbeschädigungen, Bereifung der Räder, Beschädigungen durch gelöste Schrauben oder Muttern sowie ausgeschlagene Befestigungsbohrungen durch häufige Montagearbeiten ist die Garantie ausgeschlossen.

Weiterhin sind Schäden an Antrieb und Elektronik ausgeschlossen, die auf eine unsachgemäße Reinigung mit Dampfstrahlgeräten bzw. absichtliche oder unabsichtliche Wässerung der Komponenten zurückzuführen sind.

Störungen durch Strahlungsquellen wie Handys mit großer Sendeleistung, HiFi-Anlagen und andere starke Störstrahler außerhalb der Normspezifikationen können nicht als Gewährleistungs- bzw. Garantieansprüche geltend gemacht werden.

Diese Bedienungsanleitung als Bestandteil des Produktes ist bei einem Benutzer- sowie Besitzerwechsel diesem mitzugeben.

Für die Bewertung unserer Produkte können Sie unser < Infozentrum > Bereich < PMS > auf unserer Webseite < www.meyra.com > benutzen.

Technische Änderungen im Sinne des Fortschrittes behalten wir uns vor.



Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen der Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte.

Gewährleistungs- / Garantieabschnitt

Bitte ausfüllen! Im Bedarfsfall kopieren und die Kopie an Ihren Fachhändler einsenden.

Gewährleistung / Garantie

Modellbezeichnung:

Lieferschein-Nr.:

SN (siehe Typenschild):

Lieferdatum:

Stempel des Fachhändlers:

Inspektionsnachweis zur Übergabe
Rollstuhldaten:

Serien-Nr. (SN):

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift:

Ort, Datum:

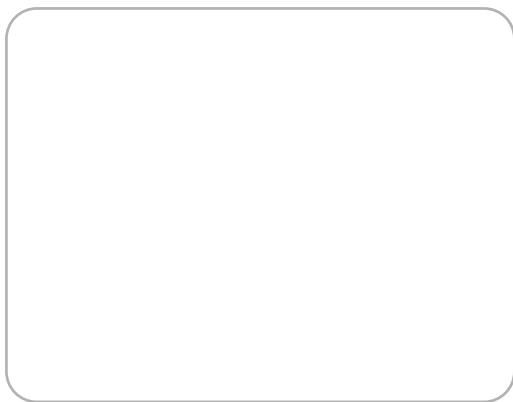
Nächste Sicherheitsinspektion in 12 Monaten

Datum:

NOTIZEN



Ihr Fachhändler



Original
Bedienungsanleitung

MEYRA GmbH Kleiststraße 49 | 32457 Porta Westfalica | Deutschland
info@meyragroup.com | Tel.: +49 571 93292 - 311 | Fax: +49 571 93292 - 9311 | www.meyra.de

2026-03 Technische Änderungen unserer Produkte sowie Druckfehler
in unseren Drucksachen behalten wir uns vor.

Teile-Nr. 205 345 000